

# Kostspielig wird es erst für Experten

Was kostet mein Sport (III): Bowling kann – je besser man spielt – extrem materialaufwendig werden

Von Andreas D. Becker

**Delmenhorst.** Aller Anfang ist günstig, zumindest vergleichsweise. Denn im besten Beginneralter, also mit acht oder neun Jahren, müssen sich angehende Bowler erstmal keine eigene Ausrüstung zulegen. „Da reichen Leihschuhe und Hausbälle aus, um die Grundlagen wie stehen, laufen, werfen zu lernen“, erklärt Olaf Weiß, Jugendtrainer des Atlas-Bowling-Clubs Delmenhorst.

Wenn sich dann nach rund einem halben Jahr zeigen sollte, dass die Kinder tatsächlich Lust auf Bowling haben, kann es mit dem eigenen Equipment losgehen. Wobei Weiß zu kostengünstigen Modellen rät, schließlich wachsen die Kids immer schnell aus den Sportklamotten wieder heraus. Für rund 50 Euro gibt es bereits Einsteigerschuhe, und auch einfache Bälle (denn: Beim Bowling werden Bälle und nicht Kugeln geworfen) sollten inklusive Bohrung höchstens um die 120 Euro kosten. „Bei den Kindern wird dann regelmäßig kontrolliert, wie gut die Löcher noch passen, weil die Finger mit am schnellsten bei ihnen wachsen. Aber bei Kindern kann man Löcher auch wieder stopfen und sie versetzen“, sagt Weiß. Also nicht jeder Wachstumsschub bedeutet zwangsläufig größere Investitionen.

Die Punktspielkluft bekommen die Kinder beim ABC teilweise gestellt. „Das erste Shirt mit unserem Vereinsaufdruck gibt es vom Verein“, sagt Weiß. Jedes weitere der blauen Poloshirts muss selbst gekauft werden. Genauso wie die schwarze Hose – entweder eine schlichte Sporthose oder auch

eine schwarze Stoffhose, bei den Damen sind dagegen Hosenröcke sehr beliebt.

Zu jeder Grundausrüstung gehört noch eine Balltasche. „Für 15 bis 20 Euro bekommt man schon etwas“, sagt Weiß. Zudem empfiehlt er seinen Sportlern noch, jeweils zwei Gästehandtücher mitzunehmen, eines, um den Ball zu putzen, das andere für die Hand. „Da kann man im Pro-Shop auch teure Mittel und Tücher kaufen, aber einfache Handtücher, die es für ein paar Euro im Fünferpack gibt, tun es auch.“ Um gegen

## WAS KOSTET MEIN SPORT?



klebrige Schweißfinger anzukämpfen, rät der erfahrene Trainer ebenfalls zum Supermarktprodukt. „Babypuder für unter einen Euro ist spitze, da kommt man 20 Jahre mit hin. Und was für einen Babypopo gut ist, wird einem Daumen nicht schaden.“

Kommen noch die laufenden Kosten hinzu. Beim ABC wird ein Mal pro Woche zwei Stunden trainiert – das kostet pro Monat 18 Euro extra (zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag von fünf Euro). „Die Hallen, in denen wir trainieren und spielen, sind kommerziell betrieben“, erklärt Weiß. Wer allerdings schon mal in seiner Freizeit bowlen war, weiß, dass 18 Euro für acht Stunden Bowling günstig sind. Zudem wird der Klub, der die Jugendlichen zu den Punktspielen und zahlreichen Meisterschaf-

ten kutschiert, demnächst wohl noch einen geringen Fahrtkostenbeitrag von zwei bis drei Euro verlangen. Und Weiß weist darauf hin, dass die Spieler in den Hallen ihre Getränke kaufen müssen. „Meist bekommen Kinder und Jugendliche günstigere Preise, aber die Betreiber leben nun mal vom Verkauf.“ Alternativ kann man natürlich auf den Parkplatz gehen, um im Auto etwas zu trinken – aber während der Partie ist das nicht möglich. Deswegen müssen Kinder immer Taschengeld dabei haben.

Teurer wird es erst, wenn die Kinder richtig erfolgreich werden. Was beim ABC bei vielen Nachwuchsspielern der Fall ist, fast jedes Jahr sahen die Delmenhorster Medaillen bei Landes- und Deutschen Meisterschaften ab. Jugendliche, die auf diesem Niveau spielen, haben meistens vier Bälle in ihrer Tasche, angefangen beim einfachen Räumball bis hin zu speziellen Bällen, die kurz vor den Pins noch Haken schlagen. Mit Bohrung kommt so ein Spielgerät locker auf 200 Euro, natürlich ist es auch möglich, deutlich mehr auszugeben. Teurer werden auch die Schuhe, die Wechselsohlen und -hacken haben, damit der Spieler sein Geläuf der Glätte der Anlaufzone anpassen kann. „Solche Schuhe kosten dann schon mal locker um die 200 Euro“, sagt Weiß. Zumal Bowlingbedarf kaum in normalen Sportgeschäften, sondern nur in Spezialgeschäften zu bekommen ist. Abschließend gibt es noch viel Ausrüstung für die Wurfhand wie Stabilisatoren (ab zirka 25 Euro), Spezialhandschuhe (ab 20 Euro) oder Tapes (Daumenschutz ab knapp 15 Euro) für besseren Halt.